

## Tagebuch einer Vereinsvorsitzenden

Liebes Tagebuch,

heute ist Samstag der 16. Juni 2012. Um 6:05 Uhr fallen Regentropfen auf die Motorradplane vor meinem Fenster. Ich stehe im Bett und denke: „.... verdammt, das haben wir nicht verdient. Und warum hat der verflixte Wetterdienst im MDR schon wieder Mist erzählt, 30° am Samstag HAHA...“

An Schlaf ist nicht mehr zu denken und dabei klingelt der Wecker doch erst dreiviertel Sieben. Na gut noch mal rumdrehen und nicht hinhören.

Der Wecker hält seinen Plan ein. O.K. aufstehen, bloß keine schlechte Laune verbreiten sonst ist der Tag gleich gelaufen. Tröstende Worte von der Familie: „ Das zieht vorbei, im Internet steht, dass es erst am Abend regnet, mach Dir keine Sorgen.“

Prima, lächeln. Wo sind die Regencapes? Die pack ich mal noch ein. Und den Pavillon nehmen wir auch mit, man weiß ja nie!

7:30 Uhr: Frühstück beenden, Auto einpacken – immer noch im Regen -, aber wenigstens ist es nicht kalt. Der Regen lässt auch schon nach, rede ich mir ein.

8:05 Uhr schnell noch den Rost bei Körners holen. Im Hof stehen Schröters in kurzen Hosen. Na dann wird's schon, denk ich und Jens muntert mich auf. „Quatsch mit Soße, es regnet nicht!“

8:15 Uhr: Ankunft auf dem Sportplatz. Die Sonne scheint. Silvi, Hagen, Sabine und Walli sind schon voll im Einsatz. Auch die Automodellsportler bauen auf. Na gut, denk ich, jetzt mal los.

Der Tag beginnt mit allgemeinem Chaos wie jedes Jahr. Was muss wo hin? Haben wir genug Sitzmöglichkeiten? Wer braucht von wo Strom? Wann kommen die anderen?

Alles wuselt, baut, richtet sich ein. Hagen lässt als ersten Titel „36° und es wird noch heißer...“ laufen. Na wenn das nicht hilft?

Der Apoldaer Bierwagen wird geliefert, die Kuchenfrauen bringen massig leckere Kuchen, der Cateringservice lässt auf sich warten und wo bleibt die Hüpfburg? So vergeht die Zeit wieder viel zu schnell, die ersten Läufer treffen ein, die Mannschaften der Steetballtour und viele Sportler in Familie. Auch der Cateringservice ist pünktlich vor Zehn da und die Maria mit der Hüpfburg hat auch aufgebaut.

9:30 Uhr: Zeit zum Umziehen, denn um Zehn soll es losgehen. Hagen gibt schon den Countdown bekannt. Jetzt werde ich doch ein bisschen nervös. „Der OB ist schon da.“ ruft mir jemand zu. Na gut dann gehe ich ihn mal suchen. Auch Klaus Billig und Rolf Beilschmidt sind schon auf dem Gelände.

Also gut, dann mal los. Mikro um den Kopf und alle mir nach!

- Und dann lief alles wie nach Regiebuch –

Die Nervosität war weg, die Sonne scheint wunderbar, umrahmt von ein paar Wolken, die uns aber nichts Böses tun wollen. Zur Eröffnung sind geschätzte 300 Menschen auf dem Platz. Die Kulisse ist einfach toll.

10:00 Uhr: Eröffnungsrede! Ich schicke fragende Blicke zu Silvi, hoffentlich habe ich zur Zufriedenheit gesprochen? Sie lächelt, puh – alles war gut! Dann senden noch der OB Herr Wolf, der Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen Herr Beilschmidt, der Sportamtsleiter Herr Billig und die Dezernentin für Soziales und Familie Frau de Rudder ihre Grüße an den KSSV. Alle stoßen mit mir auf einen schönen Tag an und ich denke: „Das wird er auch werden.“

10:45 Uhr: Coole Erwärmung mit Andrea und alle machen mit. Ich glaube, ihr schlug das Herz bis zum Hals, hat man ihr aber nicht angemerkt. Prima gemacht!

11:00 Uhr: Der „21. Lauf unterm Ettersberg“ wird gestartet. Den Startschuss gibt die Filialleiterin der Sparda Bank Weimar Frau Heinze und schickt 60 Läufer auf den Weg durch den Wald. Die Strecke ist in diesem Jahr wieder mit Streckenposten versehen, damit sich niemand verläuft.

Während die Läufer on Tour sind erfreuen die Kinder der Kinderturngruppe und die Tanzgruppe Spatzen das Publikum auf dem Sportplatz mit ihren Programmen.

Nach 40 Minuten sind alle Läufer wieder im Stadion. Jens und Gunnar arbeiten jetzt hochkonzentriert an der Auswertung. In der Zwischenzeit können sich alle anwesenden Gäste auf dem Gelände sportlich und künstlerisch betätigen. Die Streetballtour spielt mit 30 Mannschaften auf dem Tartanfeld, die Automodelle flitzen um die Wette mit den Stockschützen auf dem Asphalt. Auf der Wiese steht neben diversen Spielgeräten das Trampolin. Die Trampolinturner haben in der Person des Herrn Ostermann von Antenne Thüringen einen prominenten Gast. Die „Mission Olympia“ macht bei der Gruppe Station und der

Redakteur gibt sich alle Mühe den Anweisungen von Hans-Jörg zu folgen. Die Schrauben, Drehungen und Salti der Trampolinturner beeindruckten ihn und seine filmende Kollegin sehr. Seine Worte gegen 12:15 Uhr waren: „ Ich dachte mir Trampolinspringen ist ganz easy, bisschen hüpfen und alles ist schön, aber was ich hier leisten musste – alle Achtung – toller Sport!“

Auf dem Schulhof konnte jeder der mochte, CDs bebasteln, aus Wolle filzen, oder sich schminken lassen. Unter der Leitung des Cafes Conti, der Schule der Phantasie und des Naturkindergartens sind viele schöne Kunstwerke entstanden. Der vereinseigene Kuchenbasar bot 18 Kuchen auf und am Ende des Tages war alles aufgegessen.

Frau Laubebach von RENO – Schuhe im Classic Center Schöndorf hat an einem Stand Füße vermessen und die Kunden beraten. Die TKK Thüringen unter Leitung von Frau Röder, machte mit ihrem Stand auf Zahngesundheit, Impfungen und gesunde Lebensweise aufmerksam.

In der Turnhalle wurde Jakkolo gespielt, Badmintonnetze und -schläger standen zur Verfügung und die Tischtennisgruppe stellt ihre neue Ballmaschine vor. Ich glaube der Automat hat jedes Match gewonnen.

In einem Tor lief über Beamer den ganzen Tag eine Fotoshow mit Bildern aus dem Verein und vor der Turnhalle war die 20-jährige Chronik ausgestellt.

12:30 Uhr: Siegerehrungen des Laufes. der Gesamtsieger in diesem Jahr war Folker Schwesinger (HSV Weimar).

13:00 Uhr: Die Tanzgruppen aus der Grundschule Schöndorf, die „Wild Girls“ des KSSV, die Karategruppe des KSSV und als Special Act die „Frauenpower mit Ulla“ hatten sich tolle Choreographien ausgedacht und boten diese zum Zuschauen allen Anwesenden an. Ulla war so nervös – oh Mann ich kenne das -, dass ihre Mädels alleine weitermachen mussten, weil sie nicht wieder in den Takt kam. Aber alle Achtung, die Frauen sind echt gut drauf. Tosender Applaus und Pfiffe der Anerkennung waren ihr Lohn.

Und jetzt wurde ich wieder nervös. Die Ehrungen standen an. Im Laufe der letzten 30 Minuten trafen der Geschäftsführer des Thüringer Turnverbandes Herr Preidel, der Beauftragte für Stocksport Herr Brill, und der Geschäftsführer des Thüringer Leichtathletik Verbandes Herr Hafermann auf dem Gelände ein. Nur ich, Jürgen und Sabine kannten die zu Ehrenden. So waren Nicole Müller, Jens und Kirsten Schröter, Hans-Jörg Schonert, Burkhard Wolff, die gesamte Stockschützenmannschaft, sowie Axel und Ricarda Gebert überrascht, als sie ihre Namen hörten. Die Freude war allen anzusehen. Die Ehrung durch die übergeordneten Fachverbände geisterte mir schon lange im Kopf herum und anlässlich des 20. Geburtstages war der Zeitpunkt ideal.

Nun war erst einmal alles Offizielle erledigt. Mein Magen machte mich darauf aufmerksam, dass es Zeit wurde sich ein Häppchen zu schnappen und der Flüssigkeitshaushalt verlangte nach Auffüllung. Die Häppchen waren köstlich, die Bratwürste exzellent und das Radler schmeckte auch vorzüglich.

Doch schon musste ich die nächsten Gäste begrüßen. Unsere langjährige Seniorentainerin Rita Lange, die Trainerin der Frauengruppe Claudia Sedelies waren gekommen. Besonders gefreut habe ich mich über den Besuch von Bert Pöschel, welcher 6 Jahre die Geschäftsstelle des KSSV leitete und die perfekte Gute Seele des KSSV war.

14:00 Uhr: Die Streetballtour läuft noch und die Sportangebote zum Ausprobieren sind auch alle noch aufgestellt. Die Kinder der Leichtathletikgruppe haben eine Hürdenvorführung einstudiert, welche sie mit Sandra Gottschalk – amtierende Deutsche Jugendmeisterin im Hürdenlauf – vorführen. Das hatte ich mir gewünscht, weil ich das immer wieder gerne sehe, wie die Kiddis über die Hürden laufen. Ein Dank an den Jens!

14:30 Uhr: Smalltalk mit meinen Vorstandskollegen. „Wie läuft's bisher?“ Alles bestens, tolles Fest.“

15:00 Uhr: Meine Mädels von Dani und Sahne trudeln ein. Oh mein Gott, jetzt noch mal alle Reserven mobilisieren, denn nun kommt noch unser Auftritt zum Basketballspiel. Die Mannschaft 1997 trifft auch ein. Die Jungs von damals sind nun auch schon Ü30, wie die Zeit vergeht! Und da will ich „Alte“ noch auf dem Parkett tanzen. Na ich denke das klappt, schließlich spielt der Herr Wolff auch noch in der 97er Auswahl.

15:30 Uhr: Dunkle Wolken am Himmel. Hagen meint, das kommt bestimmt hier her. Na gut – wir spielen in der Turnhalle, also schnell umgebaut und unter das Dach.

16:00 Uhr: Alle Wolken sind wieder weg, also doch draußen spielen. DJ wieder raus und Warmup auf dem Tartanfeld.

16:15 Uhr: Wir fangen an, meine Mädels sind gut drauf – ich auch!

Das Spiel ist lustig, das Tanzen macht Spaß und das Publikum freut sich.

18:30 Uhr: Schlusspfiff!

Vor der Turnhalle sind die Schnittchen aufgebaut, der Sekt steht kühl und das Bier ist frisch gezapft. Alle Basketballer, der Vorstand und die Helfer schwatzen noch bis 20:30 Uhr. Dann bin ich so fertig mit der Welt, dass ich zum Aufbruch rufe.

Der allgemeine Tenor: „Es war eine ganz tolle Party rund um den KSSV Sport und alle sind auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder dabei!“

21:45 Uhr (zu Hause nach der Dusche): Mir fallen die Augen zu. Wer spielt heute eigentlich noch Fußball in der EM? Ach das Ergebnis steht morgen im Videotext, ich gehe ins Bett. Wind kommt auf, hat der Wetterbericht doch recht gehabt, dass es am Abend regnet. Soll es ruhig, ich konnte heute sowieso nicht Blumen gießen.

Gute Nacht - und morgen früh schlaf ich aus!

Eure Katrin